



Gruppe Bonn im Diözesanverband Köln
c/o

Armin Lauven

In der Maar 40

53175 Bonn, 9.9.2020

0228 31 42 87

0157 51 64 64 80

ArminLauven@gmx.de

Bonner OB-Kandidatinnen und Kandidaten: Gespaltene Meinungen zu Atomwaffen in der Eifel

Eine Befragung der Bonner OB-Kandidatinnen und Kandidaten durch die Bonner Friedensgruppe pax christi zu den nahe bei Bonn in der Eifel liegenden Atombomben zeigt ein gespaltenes Meinungsbild. Während sich Linke und Grüne für den Abzug der Bomben einsetzen, wollen CDU und FDP vorläufig daran festhalten. Dabei behauptet die FDP fälschlicher Weise, dass bereits der Atomwaffensperrvertrag jeglichen Atomwaffeneinsatz ächte. Die SPD und der Bürgerbund haben nicht geantwortet.

Die Initiative für den UN-Atomwaffenverbotsvertrag (ICAN) hatte einen Appell formuliert, mit dem die Bundesregierung aufgefordert wird, diesen Vertrag zu unterzeichnen. Bereits 96 Städte und vier Landesregierungen haben sich dem Appell angeschlossen. Im Bürgerausschuss Bonn war der Antrag auf Unterzeichnung im Juli 2019 ganz knapp mit 10:11 Stimmen gescheitert. „Es kommt jetzt darauf an, mit der Wahl des Rates Mehrheitsverhältnisse für eine Unterzeichnung des Appells herzustellen“, so Armin Lauven von der pax christi - Gruppe Bonn. „Papst Franziskus und pax christi - Präsident Bischof Kohlgraf haben sich deutlich für den UN-Atomwaffenverbotsvertrag ausgesprochen, der Vatikan hat ihn bereits 2017 unterzeichnet“, teilt pax christi Bonn mit. „Neben dem jährlichen Hissen der ‘Mayors for Peace Flagge’ am 8. Juli muss endlich mit der Unterzeichnung des Städteappells der nächste Schritt getan werden, dem vielfältigen Engagement der Bundesstadt Bonn für den Frieden angemessen Ausdruck zu verleihen“, so Martin Singe für die Bonner Gruppe ergänzend.

Pax christi Bonn hat die Ergebnisse der Umfrage im Wortlaut dokumentiert (siehe Anhänge).

Martin Singe / Armin Lauven (pax christi - Bonn)